Annoncen-Beilage zu Nr. 7 der "Schweizer Frauen-Zeitung"

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **6 (1884)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefkasten der Redaktion.

Frau **G.** in **B.** Wollen Sie sich um eine Speisekarte für Wöchnerinnen direkt an Herrn Dr. T. H. Fiertz, Seefeldstraße 37, in Zürich wenden; auch Ihre spezielle Anfrage wird dort die richtige Antwort finden. Es heißt nicht umsonst: Eines schickt sich nicht für Alle; in solchem Falle muß das körperliche Befinden, die Konstitution, und müssen überhaupt die Verhältnisse alle berücksichtiget und in Betracht gezogen werden; mit einem bloßen, obenhin gegebenen Rezepte ist's nicht gethan.

Frl. **Pauline M.** Sie fragen: ob man wirklich Jemanden aus Briefen lieb gewinnen kann? Sie scheinen noch nicht viel mit Unbekannten korrespondirt zu haben, sonst wäre diese Frage für Sie gelöst. Wir erhalten jährlich mehrere Tausende von Briefen aus unbekannter Hand, wobei es uns oft und viel begegnet, daß wir die ganz unbekannten Absender von betreffenden Briefen gleich beim ersten Lesen dieser letzteren recht herzlich lieb gewinnen. Und zwar sind das durchaus nicht immer die fehler- und tadellosen Schreiben Feingebildeter oder Gelehrter, die in dieser Weise auf den Leser einwirken. Nein, oft sind es Briefe von mangelhaft geschulten und schlichten Personen; aber das Herz spricht daraus und Charakter (ja nicht zu verwechseln mit Gefühlsschwärmerei und wohlgedrechselten Phrasen) und man möchte sich nur gleich hinsetzen und den Brief beantworten. Sie können sich aber kaum einen Begriff machen, wenn man solche Schreiber oder Schreiberinnen dann später Gelegenheit hat, persönlich kennen zu lernen, und wenn diese dann dem uns von ihnen gemachten Bilde so harmonisch entsprechen, wenn die Person eben so lieb und ebenso charaktervoll ist, wie der Gesammteindruck des Briefes es uns versprochen. Um aber über Briefe und deren Schreiber sich schnell ein annähernd richtiges Urtheil zu bilden, bedarf es reicher Erfahrung auf diesem Felde, andernfalls nimmt man gar zu oft die Schale für den Kern.

Frl. **M. L.** in Leipzig. Wir danken Ihnen bestens für Ihre freundliche Zusendung und erwiedern Ihre Wünsche und Grüße recht herzlich.

Frl. **Adele C.** in **B.** Ihre Einsendung für den Sprechsaal wird gerne der nächsten Nummer unseres Blattes einverleibt. Sie meinen, daß dieses letztere sich die vergangene Woche in einem Kehr-Tunnel des St. Gotthard verirrt habe? Die Expedition wurde gehörig besorgt, doch kommt es sehr oft vor, daß die „Schweizer Frauen-Zeitung“ in fremde Hände kommt und — hängen bleibt. Der ungeduldig wartenden Abonnenten willen thun solche Unregelmäßigkeiten uns zwar recht leid; allein in der Regel wird aus solch „außerordentlichem“ Leser für die Zukunft ein getreuer „ordentlicher“ Abonnent, welcher Umstand Sie gewiß mit der kurzen Verzögerung aussöhnen wird. Sie wünschen ja so begeistert, daß der durch unser Organ ausgestreute Same sich im gesammten Vaterlande immer mehr ausbreite. Je mehr wir solche eifrige, nach dem Guten strebende Leserinnen gewinnen, um so ergiebiger wird Ihr Wunsch in Erfüllung gehen. Solche Anerkennung unserer Bemühungen ist reicher Lohn für all' unsere Arbeit und Sporn zu neuer Anstrengung. Ihre Briefe werden uns jederzeit herzlich erfreuen, auch wenn es uns kaum möglich sein wird, sie anders zu beantworten als durch den Briefkasten. Die Expedition wird die verirrte Nummer unseres Blattes Ihnen sofort gerne ersetzen. Besten Gruß.

Frau **F. L.** in **L.** Des kleinen „Willi“ Zerstörungstrieb hat uns Ihren lieben Brief eingetragen, der uns sagt, wie sehr die „Schweizer Frauen-Zeitung“ Ihnen an's Herz gewachsen ist. Gewiß soll Ihnen die verunglückte gerne kostenfrei ersetzt werden. Dem kleinen „Bösewicht“ einen Kuß auf sein fleißiges Händchen und Ihnen einen freundlichen Gruß!

Frl. **A. J.** in **L.** „Das Hauswesen“ von Maria Susanna Kübler können wir Ihnen bestens empfehlen; Sie werden Alles in vorzüglichster Weise darin behandelt finden, was eine tüchtige und strebende Hausfrau zu wissen braucht. Wenden Sie sich mit der Bestellung an unsere Expedition.

Gesinnungsgenossin der Schiffwirthin in H..ch. Gewiß ist Ihre Klage begründet, daß die Wirthschaftsgesetze überall zu lax gehandhabt werden, und daß gerade die Vorgesetzten, die dem gewöhnlichen Mann mit gutem Beispiel vorangehen sollten, am längsten sitzen bleiben und das Gesetz in keiner Weise respektiren. Mit Gewalt ausrichten läßt sich aber wenig, wo ein Uebel so eingelebt ist, daß es nicht mehr als solches angesehen wird. Wenn wir dagegen nur das Eine recht erfassen, daß das grüne Holz sich am leichtesten bearbeiten läßt. Wecken wir den Sinn unserer heranwachsenden Jugend für edles Vergnügen und schmücken wir für sie unser Heim mit den dauernden Reizen harmloser Fröhlichkeit und häuslichen Friedens, so werden Genußsucht und Trunksucht am richtigsten bekämpft. Es heißt nicht umsonst: Jung gewohnt, Alt gethan.

Fr. **G.** in **L.** Wir haben noch nicht Gelegenheit gehabt, den bewußten Artikel selbst zu prüfen; wir haben uns aber auf Ihre Frage hin nun Muster kommen lassen und werden s. Z. nicht ermangeln, Ihnen Mittheilungen zu machen.

243. Im System liegt weder die Garantie für Glückseligkeit noch für Vollkommenheit; auch da heißt's: der Geist ist's, der lebendig macht. So wenig als eine spezielle Lebensweise allein, z. B. die vegetarianische, den Eltern bestimmte Garantien gibt für gesunde, intelligente und folgsame Kinder, so wenig bietet eine besondere religiöse Richtung oder Konfession die Gewähr, daß sie ohne weiteres und in jedem Falle deren Bekenner tugendhaft und glücklich mache. Das Edle, Wahre und Gute ist an nichts Aeußeres, ist an kein System gebunden. Was nicht innere Ueberzeugung ist und im täglichen Leben zur That wird, hat keinen Werth.

C. S. in **N.**..... Ihre Aufklärungen sind uns sehr interessant; wir werden solche in passendem Gewande verwerthen; indeß wollen wir vorher noch abwarten, ob das gute Prinzip nicht doch noch siegt. Die völlige und öffentliche Enthüllung der Verhältnisse und Thatsachen wäre zwar ein strenges Gericht, allein sie könnte Andern nützen und sie vor Schaden bewahren. Die bewußte Poesie verräth viel feines Empfinden und warmes Gefühl; aber die Tiefe der Gedanken fehlt oder ein eigentlicher Kern, welcher auch ein Gedicht zu einer erhebenden, sittlichen That machen kann. Pflegen sie Ihr angenehmes Talent weiter, damit der schönen Form sich später auch der treffliche Inhalt vermähle. Inzwischen freundlichen Gruß!

Fr. **Katharina** in **G.** Besten Dank für Ihre Segenswünsche. — Das betreffende Buch: „Anleitung zur Anfertigung von Weißwäsche aller Art“ kostet gebunden Fr. 7. 50 und ist durch unsere Expedition beziehbar.

An Verschiedene. Fehlende Antworten mußten des Raumes wegen verschoben werden.

Inserate.

Jedem Auskunftsbegehren sind für beidseitige Mittbeilung der Adresse gefälligst 50 Cts. in Briefmarken beizufügen. — Schriftliche Offerten werden gegen gleiche Taxe sofort befördert.

1697] Ein bescheidenes, fleissiges Mädchen von 16—18 Jahren, in der Näharbeit und den Hausgeschäften etwas bewandert, fände Aufnahme in einem einfachen Haushalte mit Kindern, wo sie sich in allen häuslichen Arbeiten vervollkommnen könnte. Gute Behandlung und angemessener Lohn werden zugesichert.

Stelle-Gesuch.

Eine Tochter sucht Stelle als Arbeiterin in ein **Mode-Geschäft.** [1698
Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Stelle-Gesuch:

1706] Für eine Tochter, welche den Beruf als Schneiderin gründlich erlernt, als Stubenmädchen oder in einen Laden.

Haushälterin.

1709] Eine honnete Tochter, von strenger Gewissenhaftigkeit, mit allen Branchen eines Wirthschaftswesens von Jugend auf vertraut; die Küche, Keller, Garten etc. praktisch zu führen versteht, sucht eine Vertrauensstelle in einem grossen, manigfaltigen Wirkungskreis. — Gefl. Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Zwei reinliche, treue Thurgauermädchen wünschen bei honneten kleinern Familien einzutreten; auf gute Behandlung wird zum Voraus gesehen. [1708
Auskunft ertheilt die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

1713] Ein durchaus zuverlässiges, praktisch gebildetes und erfahrenes, älteres Frauenzimmer wünscht Stelle, sei es zur Leitung eines kleinern Hauswesens, oder zur Gesellschaft und Pflege einer alleinstehenden Dame. Jahrelange Uebung in beiden Eigenschaften dürften als Empfehlung dienen.
Offerten vermittelt die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

1715] Ein kräftiges, williges und braves Mädchen, das die Hausgeschäfte reinlich und selbstständig zu besorgen versteht, findet gut bezahlte Stelle. Wenn nothwendig, würde beim Kochen gerne noch etwas Nachhülfe geleistet. Eine Person bestandenen Alters wird bevorzugt.

1717] Für eine wackere, umsichtig und besonnen arbeitende Person ist Stelle offen zur selbstständigen Besorgung des Hauswesens bei einem Arzte. Nur Personen, welche über Tüchtigkeit und Charakter sich auszuweisen vermögen, mögen sich melden. Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Gesucht:

Zum Eintritt auf Mitte März in eine grössere Bierwirthschaft als Aufwärterin eine jüngere, intelligente Tochter aus achtbarer Familie, wenn möglich ab dem Lande. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich und wird bei zufriedenstellenden Leistungen nebst sehr freundlicher Behandlung gute Bezahlung zugesichert.
Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre O E Nr. 1701 der Expedition dieses Blattes zu übermitteln. [1701

1719] Ein allein stehendes Frauenzimmer, welches seit langen Jahren ein feines Geschäft betreibt, wünscht eine gebildete Tochter von ganz guter Herkunft in dasselbe aufzunehmen. Angenehme Stellung und freundliches Familienleben werden zugesichert.

1720] Man wünscht eine wohlgesittete und anständige junge Tochter in eine gute Familie aufzunehmen. Sie hätte gegen entsprechenden Lohn in einem kleineren sehr achtbaren Wirthschaftslokal und in den feinern Hausarbeiten mitzuhelfen und wäre ihr die beste Behandlung garantirt. Gewöhnliche Kellnerinnen von Profession finden keine Berücksichtigung.
Offerten, von Empfehlungen und Photographie begleitet, befördert die Expedition dieses Blattes.

Bei **H. Brenner-Heim,** Reallehrer in **Gais** (Appenzell), finden dieses Frühjahr wieder einige Zöglinge von 10—15 Jahren Aufnahme. Sorgfältige Erziehung, angenehmes Familienleben. — Auf gefl. Anfragen wird gerne jeder wünschbare Aufschluss ertheilt. [1703

Besorgte Eltern suchen ihre einfach und trefflich erzogene junge Tochter zur Erlernung der französischen Sprache passend zu plaziren. Sie ist rasch gewachsen und darf in Folge dessen nicht zu angestrengt über den Büchern sitzen, dagegen verstände sie sich gerne dazu, gegen Herabsetzung des Pensionspreises bei Verrichtung von Handarbeiten (worin sie sehr tüchtig ist) und leichter Gartenbeschäftigung mitzuhelfen.
Gute Pensionen, welche hierauf reflektiren, sind gebeten, ihre Bedingungen an die Redaktion der „Schweizer Frauen-Zeitung“ beförderlichst einzusenden. [1695

Stelle-Gesuch.

1707] Man sucht für eine treue, fleissige Waisentochter, die ihre Lehrzeit als Wascherin und Glätterin bald beendigt hat, auf Mitte April oder Anfangs Mai eine Stelle, wo sie Gelegenheit fände, sich in ihrem Beruf weiter auszubilden. Einem Platze in der französischen Schweiz würde der Vorzug gegeben.
Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Für Eltern.

In gesunder und freundlicher Lage des Appenzellerlandes finden schwächliche, besonderer Aufsicht und Pflege bedürftige Kinder zweckdienliche Aufnahme. Der den besondern Verhältnissen angepasste Unterricht, auch in Musik, wird durch eine bewährte Erzieherin im Hause ertheilt. Für Kinder, deren Befinden es ohne Schädigung der Gesundheit nicht möglich macht, dem öffentlichen Schulunterricht zu folgen, eine prächtige Gelegenheit, ihrer Gesundheit die nöthige Aufmerksamkeit schenken zu können, ohne vom Lernen sich völlig lossagen zu müssen.
Anmeldungen für nähere Korrespondenz befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“. [1718

Pension famille.

1681] Une bonne famille de Lausanne serait disposée à recevoir deux ou trois jeunes filles désirant apprendre le français. Elles pourraient fréquenter les excellentes écoles de la ville. Surveillance des études, leçons de piano à domicile, prix modéré.
Références: Mme Vve *Reiner, Aarau;* Mr *Pelet,* professeur, *Lausanne.*

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen von 19 Jahren, von achtbarer Familie, das die Hausarbeit, sowie das Nähen gründlich versteht, sucht als Zimmermädchen unter günstigen Bedingungen einen Platz. [1704

Stelle-Gesuch. [1705

Ein gebildetes Frauenzimmer mittleren Alters (Protestantin) sucht so bald als möglich ein Engagement. Da sie Buchhaltung versteht, der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, könnte sie einem Détail-Geschäft vorstehen oder als Lingère oder Buffet-Dame eintreten.
Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Gesucht

wird ein Mädchen, das einer feinern Küche selbstständig vorstehen kann und in den übrigen Hausgeschäften bewandert ist.
Schriftliche Offerten mit Zeugnissen sind an die Expedition dieses Blattes zu senden. [1711

Für Mütter!

Zur Erlernung der **deutschen Sprache** und der **häuslichen Arbeiten** wünscht man eine junge Tochter in einer gebildeten Familie der deutschen Schweiz in Pension zu geben. [1684

Stelle-Gesuch.

1689] Eine brave Tochter aus achtbarer Familie wünscht eine Stelle in einen Laden oder in ein besseres Restaurant. Eintritt nach Belieben. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

1686] Eine 16jährige Tochter, welche schon in allen häuslichen Arbeiten Hülfe geleistet und von willigem Charakter, sucht auf Ende April oder Anfang Mai eine Stelle, entweder zu Kindern oder zur Stütze der Hausfrau.
Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

1690] Ein williges und intelligentes junges Mädchen findet Stelle in einer guten Familie zur Anlernung in den Hausgeschäften und im Kochen. Mütterliche Aufsicht und Anschluss an die Familie nebst entsprechendem Lohne zugesichert. Nur Mädchen aus braven Familien finden Berücksichtigung. Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Ztg.“

In einem renommirten **Weisswaaren- und Kinderconfectionsgeschäft** in Zürich findet eine wohlgesittete Tochter unter günstigen Conditionen Gelegenheit, sich im Berufe bis zur Selbständigkeit auszubilden. Angenehmes Familienleben zugesichert. Offerten unter Ziffer 1682 befördert die Expedition dieses Blattes. [1682

Wiel-Schinken

sind wieder in sehr guter Qualität zu beziehen.
1679] **Kuranstalt Eglisau.**

Pension für junge Mädchen
in **Burgdorf** (Kt. Bern).

Hiemit zeigen wir geehrten Eltern und Vorgesetzten an, dass wir im Falle sind, junge Mädchen in unser Haus aufzunehmen. — Vermöge vielseitiger Erfahrungen sind wir im Stande, denselben Anleitung in **allen häuslichen Geschäften** und **weiblichen Handarbeiten** zu geben. Ferner haben sie Gelegenheit, **höhere Ausbildung** im **Klavierspiel** und **Gesang** zu geniessen, welches Fach seit Jahren speziell von uns betrieben wird. Auch Unterricht in fremden **Sprachen** und im **Zeichnen** kann geboten werden. Unsere Wohnung befindet sich in schönster Lage vor der Stadt, mitten im Garten, ist daher sehr geeignet zur **Erstarkung** der **Gesundheit** unserer Anvertrauten. Wir garantiren ein gemüthliches, ungezwungenes **Familienleben** und sorgfältige Aufsicht in jeder Beziehung. [1572

Unser Unternehmen bestens empfehlend **Schwestern Züblin.**

Referenzen sind uns gefl. zugesagt von: Frau *Engler-Züblin* und Hrn. *Eduard Wartmann-Wartmann* in *St. Gallen;* Frau Dr. *Ernst-Escher* in *Zürich*; Frau Prof. *Rütimeyer-Fankhauser* in *Basel;* Frau *Marcuard-v. Gonzenbach* und Hrn. *Adolf Reichel,* Musikdirektor, in *Bern;* Freifrau *v. Sinner-Landshut,* Schloss Landshut bei *Utzenstorf* (Kt. Bern); Mad. *Jeanjaquet-Fankhauser,* Château Cressier, près *Neuchâtel,* sowie von den Herren *Kappeler-Scheitlin,* Pfarrer *Schaffroth* und Dr. *Stupnicky-Schnell* in *Burgdorf.*

Koch- und Haushaltungsschule
in Bischofszell.

1716] **Auf Ostern wird dieselbe mit dem ersten dreimonatlichen Kursus für 10–12 Töchter eröffnet. Preis für Pension und Unterricht 80 Fr. pro Monat. Zu näherer Auskunft sind gerne bereit:**

Schwestern ***E. & M. Schlatter*** *z. Schlössle*
in Bischofszell.

1702] **Am 20. Februar** wird an der **Kunst- und Frauenarbeit-Schule Zürich-Neumünster** wiederum ein sechswöchentlicher (H 413 Z)

Kurs im Maschinenstricken

beginnen. In den **andern Fächern** werden die Kurse **am 15. April** wieder anfangen.

Hochachtungsvoll *Die Vorsteher:* ***Geschw. Boos.***

(1670)

Spécialité de Chocolat à la Noisette.

(O 3030 L)

Lausanne-Ouchy.

1560] Madame **Gaudin-Chevalier** aux **Jordils** sous **Lausanne** reçoit dans son pensionnat des jeunes demoiselles qui désirent se perfectionner dans les langues modernes. **Prix modérés et références de premier ordre.**

Consultationen
über **naturgemässe Ernährung der Wöchnerinnen** ertheilt täglich
J. H. Fiertz, Med. Dr., Seefeldstrasse 37, **Zürich.**

Es sind bald 30 Jahre, dass ich mich bemühe, durch Schrift und Wort meine geehrten Herren Collegen sowohl als das löbliche Publikum von dem verderblichen Hungern der Wöchnerinnen abzubringen, aber leider ohne den gewünschten Erfolg.

Immerhin sind viele Familien, die gerne eine naturgemässe Ernährung der Wöchnerinnen einführen würden; es fehlt ihnen aber das rechte Verständniss. Um nun diesen Bestrebungen so viel möglich entgegenzukommen, habe ich mich zu obigen Consultationen entschlossen und ersuche die betreffenden Familien, sich bald nach der Geburt eines Kindes an mich zu wenden, damit keine Zeit verloren geht.

Zugleich habe eine **Speisekarte für Wöchnerinnen** lithographiren lassen, die à 50 Cts bei mir zu haben ist. [1640

[673]

[O. F. 9512]

VAN HOUTEN'S
reiner, löslicher
CACAO

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich". Ein Pfund genügend für 100 Tassen.

Fabrikanten **C. J. van HOUTEN & ZOON**
979] (M à 349/3 B) in **Weesp, Holland.**

Zu haben in den meisten feinen Delikatessen-, Colonialwaaren- und Droguen-Handlungen.

Schweizerisches Institut für animale Vaccination in Genf.
Kälber-Impfstoff (Lymphe) stets frisch. Prospectus franco. [1699

Diplome.
Académie nationale, agricole, manufacturière et commerciale [1424

1882 **PARIS** 1882
1883 **ZÜRICH** 1883

Die condensirte Milch
der **Swiss Milk Company Gossau,** ganz rein, ohne irgend welchen Zusatz, ist nach gemachten Erfahrungen und ärztlichen Gutachten das zuträglichste und leicht verdaulichste Nahrungsmittel für Kinder, Kranke und Genesende. Dieselbe ist für schwache Magen, besonders aber für Kinder weitaus besser als frische Milch, weil durch das Einsieden und Erhitzung auf einen sehr hohen Grad alle schädlichen Keime zernichtet werden. (O G 1067) [1712

Das Dépôt für St. Gallen befindet sich bei Herren **Breveglieri** im **Grabenhof.**

Aechte
unauslöschliche Tinte
zum Zeichnen der Wäsche
empfiehlt bestens
J. Finsler im Meiershof
1632] in **Zürich.**

Ozon liquid parf.
Flüssiger, Wallduft enthaltender Sauerstoff! Jedem, dem stets frische Luft Bedürfniss, unentbehrlich; für Krankenzimmer eine Wohlthat. Dieses neueste auf electrochemischem Wege dargestellte Präparat, von ärztlichen Autoritäten empfohlen, ist zu beziehen per Flacon à Fr. 1. 50, nebst Zerstäuber, von (M146Z)
1610] Apotheker **Wichert, Rheinfelden.**

L. Ed. Wartmann, St. Gallen,
St. Leonhardstr. 18a, Thalgarten.

Rideaux und **Vitrages brodés** auf Mousseline (mit und ohne Tulle-Bordure), auf Tulle und Guipure (mit und ohne Application). Muster stehen zu Diensten und ist man ersucht, beim Verlangen von solchen Breite und Länge anzugeben. — **Reichhaltiges Lager** von **Bandes** und **Entredeux brodés.** [1449

Gestickte Vorhangstoffe,
Bandes & Entredeux
liefert billigst [1620
Eduard Lutz in **St. Gallen.**
Muster sende franco zur Einsicht.

Pension.
Erlernung der französischen Sprache für Jünglinge von 14—16 Jahren. [1659
Vaucher, instituteur, **Verrières.**

In unserm
Töchter-Erziehungs-Institut
erster Bildungs-Gelegenheit für konfirmirte Töchter in Deutschland
— zu **Erfurt** in Thüringen —
werden zu Ostern einige Plätze frei. Prospecte durch [1654
Director
Karl und **Laura Weiss.**

Bildungsanstalt
für Kindergärtnerinnen
in **Weimar.**

Beginn eines neuen Kursus: **Ostern.** Gründlicher Unterricht. Prospekte gratis. Nachweis von Kindergärtnerinnen in Kindergärten und Familien.

Minna Schellhorn,
1653] Schülerin Fr. Fröbel's.

Th. Scherrer
Kameelhof — Multergasse 3
— St. Gallen. —
Reichhaltigstes Lager
in fertigen [1637
Herren-Anzügen,
Confirmanden-Anzügen,
Knaben-Anzügen.
Selbstfabrikation
sämmtlicher Knaben-Garderobe
für 2 bis 15 Jahre.
Massaufträge rasch und billigst.
Auswahlsendungen franco.

B. Alther-Wäspi
St. Leonhard St. Gallen Geltenwylerstr. 6
verfertigt [1714
künstliche Haar-Andenken.

— Zürich —
Wanner's Hôtel Garni
beim Bahnhof
Bahnhofstrasse — am Linthescherplatz.

1710] Höchst comfortables Hotel zweiten Ranges mit bescheidenen Zimmerpreisen für Passanten, Geschäftsreisende und Familien, ohne Verpflichtung im Hause zu speisen. Pension nach Belieben. Bei längerem Aufenthalt reduzirte Preise. Billige Restauration. Bayrisch Bier vom Fass. Portier am Bahnhof.

H. Wanner, Eigenthümer.

☞ Bei der **Expedition der „Schw. Frauen-Zeitung" in St. Fiden-Neudorf** sind folgende empfehlenswerthe Schriften zu beziehen:

„Glück und Frieden!" Göthe's Hermann und Dorothea, ethisch ausgelegt von Direktor *Karl Weiss.* Gebunden (Leinwand mit Goldpressung und do. Schnitt) à Fr. 4. —.

Die Aufgabe der Frauen in den religiösen und sozialen Kämpfen der Gegenwart. Von *C. W. Kambli,* Pfarrer in Horgen. 1883. Preis 50 Cts.

Das Hauswesen, nach seinem ganzen Umfange dargestellt, mit Beigabe eines vollständigen Kochbuches, von Maria Susanne Kübler. Gebunden: Fr. 7. 35.

Anleitung zur Anfertigung von Weisswäsche aller Art, von *L. & E. Bröm.* Elegant gebunden à Fr. 7. 50.

Druck der M. Kälin'schen Buchdruckerei in St. Gallen.